

Gemeindebrief 80. Ausgabe
November 2013 bis Februar 2014



ev.-lutherische Kirchengemeinde Laiingen-donau

-
- Umbau
 - Generation 60+
 - Termine

Konzert zum Buß- und Betttag

am 20. November 2013 um 19 Uhr
in der Evang.-Luth. Christuskirche Lauingen
Eintritt frei



Mitwirkende:

Evang. Kirchenchor Lauingen
unter Leitung von Daniel Layer
und verschiedene Instrumentalisten

So schnell vergeht die Zeit....

Schon ist wieder ein Jahr fast vergangen. Je älter ich werde, desto schneller scheint die Zeit zu vergehen. Eben war doch noch Sommer und jetzt naht schon das Ende des Kirchenjahres. Die Tage werden kürzer, kälter und dunkler. Eine Ahnung von der Vergänglichkeit des Lebens stellt sich ein. Nebel umgibt uns morgens. Nebel, der uns die Umgebung fremd und nur schemenhaft erscheinen lässt, der uns vorgaukelt allein unterwegs zu sein. Nebel, der uns nur mühsam unseren Weg errahnen lässt. Aber dann bricht manchmal die Sonne durch, der Nebel lichtet sich und wir können wieder sehen, wohin der Weg führt.

Nebel ist an manchen Tagen nicht nur um uns, sondern auch in uns. Traurigkeit, Angst, Zorn oder Einsamkeit vernebeln uns den Blick und machen uns orientierungslos. Das Ende des Kirchenjahrs gibt diesen Gefühlen Raum. Aber der Advent, der das Kommen des Lichtes ankündigt, ist bereits nah. Gott kommt zu uns und verspricht, uns nahe zu sein, wie es auch im Titel unseres Buß- und Bettagskonzertes heißt: „Ich bin bei dir“ - auch in unserem ganz persönlichen Nebel. Sein Licht durchdringt alles und schenkt uns immer wieder Lichtblicke. Manches erscheint dann klarer und wir können mit Zuversicht die nächsten Schritte gehen.

Ich wünsche uns allen Erfahrungen von Gottes Nähe und Geleit, um mutig die nächsten Schritte trotz mancher Nebelschwaden gehen zu können.

Doris Roller, Vertrauensfrau



Liebe Mitglieder der Lauinger Kirchengemeinde,

nach der Verabschiedung von Pfarrerin Irene Friedrich bin ich für die Zeit bis zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle mit der Pfarramtsführung beauftragt worden. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen diese Zeit zu gestalten und auf die Begegnungen mit Ihnen, soweit dies im Rahmen einer Vertretung möglich ist.

Im Zuge des Kanzeltausches habe ich in den vergangenen Jahren schon mehrfach in der Christuskirche gepredigt und einige von Ihnen werden mich bereits kennen.

Mein Name ist Jochen Eberhardt und ich teile mir seit 11 Jahren mit meiner Frau Alexandra Eberhardt die Pfarrstelle in Höchstädt. Zu unserer Familie gehören die beiden Söhne Moritz (9) und Christian (5). Meine Aufgaben sind in erster Linie die Vertretung der Pfarramtsführung, die Leitung des Kirchenvorstands und damit verbunden die Begleitung des Umbaus von Pfarrwohnung und Gemeindezentrum. Bei Fragen und Anliegen bin ich unter 09074/1207 erreichbar.

Die Kasualien, also Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, teilen sich die Kolleginnen und Kollegen der Region. Die Verteilung hat dankenswerterweise Pfr. Herzog übernommen (09073/9970699), in seiner Abwesenheit Pfr. Schmidt (09072/3587). Sie können sich vertrauensvoll an sie wenden. Der Konfirmandenunterricht liegt in der Verantwortung von Pfr. Kleiner (09071/8579), der ihn zusammen mit Vikar Schiling und Dekanatsjugendreferenten Feltl leitet.

Grundsätzlich bitte ich Sie, bei allen Angelegenheiten zunächst Kontakt mit dem Pfarrbüro und den Sekretärinnen Frau Langhans und Frau Sporer aufzunehmen (09072/920992).

Soweit möglich werden die Sonntagsgottesdienste zu der gewohnten Zeit um 9.30 Uhr beginnen. Aber um den Predigtamt aufrecht erhalten zu können, sind an einzelnen Sonntagen auch andere Zeiten unumgänglich. Ich danke den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern für ihr Verständnis. Die jeweiligen Zeiten können Sie stets dem Gemeindebrief bzw. der Donau-Zeitung entnehmen und ich bitte Sie um Flexibilität. Herzlichen Dank auch an alle, die sich beim Halten der Gottesdienste einbringen und die Mehrarbeit schultern.

Vieles wird in Ihrer lebendigen und vielschichtigen Gemeinde durch die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortungsvoll weitergeführt. Manches mag aber auch in dieser Zeit brach liegen. Aus der



Landwirtschaft wissen wir, dass solche Brachen wichtig sind - für das, was war, und für das, was kommt. So mag die Vakanz in Ihrer Gemeinde eine Zeit des Abschiednehmens von Pfarrerin Friedrich sein, ruhig auch verbunden mit etwas Trauer.

Aber dann soll auch bald die Hoffnung und Vorfreude wachsen auf den oder die, der oder die in die neugestaltete Pfarrwohnung einziehen wird.

Bitte haben Sie Verständnis und Geduld, wenn in dieser Zeit nicht alles gleich so funktioniert, wie Sie es vielleicht in den letzten Jahren gewohnt waren.

Ich freue mich auf Sie und grüße Sie herzlich, Ihr

Jochen Eberhardt

Jochen Eberhardt

Land zum Leben - Grund zur Hoffnung

Fruchtbares Land ist eine Gabe Gottes, die es zum Wohle aller zu nutzen und für zukünftige Generationen zu bewahren gilt. Das vorhandene Land muss gerechter verteilt, die ökologische Landwirtschaft gefördert, der Klimawandel energischer bekämpft werden. Alle Menschen können satt werden, wenn wir Ackerflächen in erster Linie für den Anbau von Grundnahrungsmitteln nutzen. Wer nachhaltige Landwirtschaft betreibt, erzielt dauerhaft gute Ernten und hilft, die Schöpfung zu bewahren.



Brot für die Welt

Mitglied der
actalliance

Bitte helfen Sie mit:

Brot für die Welt
Spendenkonto 500 500 500
Bank für Kirche und Diakonie
BLZ 1006 1006

Kirchengemeinde verabschiedet sich von Pfarrerin Irene Friedrich



*Pfarrerin Irene Friedrich bei ihrem
Abschiedsgottesdienst*

Zwölf Jahre lang wirkte Irene Friedrich segensreich als Pfarrerin in unserer Gemeinde, nun sah sie die Zeit für gekommen sich beruflich zu verändern. Sie wollte ihrer Familie und ihrer fränkischen Heimat näher sein und trat zum 1. September ihre neue Stelle in Nabburg/Pfreimd in der Oberpfalz an. Die Lauinger Kirchengemeinde verabschiedete sich von ihrer Seelsorgerin am 4. August mit einem Festgottesdienst, zu dem Vertrauensfrau Dr. Doris Roller zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen die Eltern und Geschwister der Pfarrerin, in der voll besetzten

Christuskirche begrüßen konnte. Die Predigt stand im Zeichen der Wurzel. Friedrich blickte auf die lange Zeit in Lauingen zurück. Sie habe viel Wärme und Herzlichkeit erfahren dürfen, vielfältige Hilfe und sei sehr dankbar für diese Erfahrungen. Beim Dank vergaß sie auch ihre Mutter nicht, die an diesem Tag Geburtstag feierte und vom Chor, der den Gottesdienst musikalisch umrahmte, mit einem Lied geehrt wurde. Dekanin Gabriele Burmann hob die Stärke Friedrichs in der Seelsorge hervor und würdigte ihren Einsatz in der Notfallseelsorge, ihr Engagement für das Frauenhaus Nordschwaben und ihre Mitwirkung bei den Besinnungen am Kernkraftwerk. Bevor die Ehrengäste ihre Grußworte sprachen, parodierte Dr. Doris Roller, Hannelore Musselmann und Erich Schuster mit einem Sketch die Wohnungssuche ihrer Pfarrerin, die große Schwierigkeiten hatte, an ihrem neuen Dienstort ein passende Unterkunft für sich und ihre Tiere zu finden. Das Problem wurde in Form eines Wohnwagens gelöst.

Vertrauensfrau Dr. Doris Roller dankte Irene Friedrich im Namen des Kirchenvorstandes und der



*Bei der Austeilung des
Abendmahls*

Kirchengemeinde für den gemeinsamen Weg der letzten 12 Jahre symbolisch mit 10 Rosen. Sie hob das Gespür der Seelsorgerin hervor zu erkennen, wenn jemand Hilfe und Trost brauche, und die Bereitschaft zu helfen und zu trösten, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Ihr Vertrauen auf Gott sei für alle spürbar geworden. Es sei ihr hervorragend gelungen, Mitarbeiter zu motivieren, die stets eigene Ideen entwickeln und umsetzen konnten. Roller dankte der scheidenden Pfarrerin für die vielfältigen Gottesdienstformen, die sie mitgebracht oder entwickelt habe. Als erste weibliche Stelleninhaberin habe sie viele Anfangsschwierigkeiten überwinden müssen. Demut habe sie ausgezeichnet und die Fähigkeit Fehler zuzugeben und die Grenzen eigener Möglichkeiten zu sehen. Die Ökumene und der interreligiöse Dialog seien ihr sehr am Herzen gelegen, aber sie habe auch Bauprojekte wie die Photovoltaikanlage oder die Kirchplatzsanierung erfolgreich gemanagt.



*Dekanin Gabriele Burmann
und Pfarrerin Irene Friedrich*

Ihrem Dank fügte Dr. Roller noch zwei Wunschrosen für die Zukunft hinzu. Sie wünschte der scheidenden Pfarrerin, dass es ihr gelingen möge, schnell in ihrem neuen Wirkungsort Wurzeln zu schlagen, tragfähige Beziehungen zu knüpfen und aus den beiden Teilgemeinden Nabburg und Pfreimd eine gemeinsam handelnde, beziehungsreiche Gemeinde zu formen. Stellvertretender Landrat Alfred Schneid hob den Einsatz Friedrichs für die Ökumene hervor, Bürgermeister Wolfgang Schenk die stets gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Pfarrer Manuel Kleiner, Pfarrer Lothar Hartmann, Direktor Werner Wittmann und Martin Knecht dankten Irene Friedrich auf vielfältige Weise und wünschten ihr viel Erfolg an ihrem neuen Wirkungsort. Die Grußworte wurden von Annika Alefeld (Gesang) und Mauritz Alefeld (Saxophon) musikalisch umrahmt. Beim anschließenden Stehimbiss auf dem Kirchplatz bestand die Gelegenheit sich zu stärken, ins Gespräch zu kommen und sich von der beliebten langjährigen Pfarrerin zu verabschieden.
Erich Schuster

Monatsspruch November 2013

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lk 17,21

Amtseinführung von Pfarrerin Irene Friedrich in Nabburg/Pfreimd

48 Personen aus Lauingen und Umgebung fuhren am 14. September mit dem Bus nach Nabburg/Pfreimd, um an dem Festgottesdienst zur Amtseinführung von Pfarrerin Irene Friedrich teilzunehmen und ihr den Rücken zu stärken. Die Ankündigung dieser großen Besucherzahl stellte die Organisatoren vor Ort vor große Probleme, so mussten die Falttüren der Kirche geöffnet und der anschließende Empfang in den Bürgersaal verlegt werden. Nach dreistündiger Fahrt wurde Nabburg erreicht und bereits auf dem Weg vom Busparkplatz zum Mittagessen erhielten die Teilnehmer einen ersten Eindruck von der Schönheit dieses mittelalterlichen Städtchens.



Die evang. Kirche in Nabburg

Frisch gestärkt ging es zu einer ausführlichen Stadtführung, die diesen Eindruck bestätigte. Um 16 Uhr wurde Pfarrerin Friedrich in der voll besetzten Pauluskirche in Pfreimd vom dortigen Dekan in ihr Amt eingeführt. Chor und Posaunenchor umrahmten den Gottesdienst musikalisch.

Anschließend ging es zum Empfang in den Bürgersaal. Dort erwartete die Besucher ein beeindruckendes Büfett. Doch bevor es eröffnet wurde, gab es noch einige Grußworte zu hören. Die zentrale Rede hielt der Vertrauensmann des gemeinsamen Kirchenvorstandes von Nabburg/Pfreimd Günther Holter. Er zeigte sich froh darüber, dass die 531 Tage der Vakanz beendet seien und begrüßte Pfarrerin Friedrich als neue „Chefpilotin“.

Bürgermeister Arnold Kimmerle wies auf

festgottesdienst in der evang. Kirche in Pfreimd



Festgottesdienst in der evang. Kirche in Pfreimd



Die evang. Kirche in Pfreimd

die historisch bedingten Animositäten zwischen Nabburg und Pfreimd hin, die es nun endgültig zu überwinden gelte. Der katholische Stadtpfarrer Dr. Xaver Parambi sprach von einer gelebten Ökumene vor Ort, die es zu erhalten gelte. Dr. Doris Roller versicherte in ihrer Rede, man habe Frau Friedrich nur ungern ziehen lassen, und lud die Kirchengemeinde zu einem Ausflug nach Lauingen ein.

Zum Schluss kam auch Frau Friedrich zu Wort. Sie freute sich über den großen Rückhalt aus Lauingen, versicherte, dass sie gut an ihrer neuen Wirkungsstelle angekommen sei, bedankte sich für die herzliche Aufnahme und schloss mit dem Satz: „Ich freue mich auf die Zeit hier.“

Beim nun eröffneten Büfett bildeten sich bald gemischte Personengruppen aus dem alten und neuen Wirkungskreis von Frau Friedrich. So erfuhren die Lauinger, dass Frau Friedrich von ihrer Wohnung aus einen wunderbaren Blick auf die Stadtsilhouette Nabburgs habe (Wohnwagen überflüssig). Sonntags seien ein Gottesdienst in Nabburg und einer in Pfreimd zu halten, obwohl der Gottesdienstbesuch sehr bescheiden sei. Eine der zentralen Aufgaben für Frau Friedrich werde es sein, die beiden Gemeinden noch näher zusammenzuführen. Zudem gelte es, das neue Gemeindezentrum zu bauen. Gestärkt und nach guten Gesprächen brach die Gruppe gegen 20 Uhr Richtung Lauingen auf, ermahnt von Frau Musselmann, ja nicht den morgigen Gottesdienst zu versäumen.

Erich Schuster

Monatsspruch Dezember 2013

***In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht
der Menschen.***

Joh 1,4

Liebe Gemeinde,

es ist kaum zu glauben, aber zwei Monate sind bereits vergangen seit meinem Umzug! Die ersten Wochen hier in Nabburg waren gefüllt mit viel Kennenlernen, das auch noch andauert, Mich-Orientieren, Nachfragen... Inzwischen verfare ich mich wenigstens nicht mehr so häufig, muss allerdings weite Wege zurücklegen von der Wohnung zu den beiden Kirchen in Nabburg und Pfreimd und dann wiederum zu Pfarramt und Gemeindehaus. Die Menschen hier begegnen mir außerordentlich freundlich und herzlich. Da die beiden Städtchen überschaubar sind und jeder jeden kennt, kennt auch mich jeder... Langsam höre ich mich auch in die Sprache ein. Ein höfliches „Entschuldigen Sie bitte! Ich habe das jetzt nicht verstanden!“ muss ich eher außerhalb der evangelischen Reihen einsetzen. Die Gemeinde ist bunt zusammengewürfelt, was ich ja schon an der Lauinger Gemeinde geschätzt und geliebt habe! Ich wohne in einer für mich und meinen vierbeinigen Anhang sehr gut passenden, gemütlichen Wohnung direkt an der Naab in Nabburg-Venedig (das heißt wirklich so), kann also alle beruhigen, die sich immer noch Sorgen meiner Wohnsituation wegen machen! Auf meiner Balkonmauer konnte ich kürzlich einen Eichelhäher bewundern und ein paar Tage später stolzierte ein Fasan über den Hof. Ich habe einen wunderbaren Blick hinauf zur Nabburger Altstadt mit ihrem alles überragenden katholischen Dom - ein Postkartenpanorama.

Zwischendurch wandern meine Gedanken zurück zu Ihnen an die Donau, mit ein wenig Wehmut und Trauer, aber auch ganz viel Dankbarkeit für die schöne Zeit, die ich in Lauingen verbringen durfte. So viele liebe Kontakte entstanden und es tut mir leid, dass mir so wenig Zeit bleibt mich zu melden. Auch darum möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bedanken für diese zwölf Jahre, die ich in Ihrer Gemeinde wirken und das Leben mit Ihnen teilen durfte. Und ich danke Ihnen sehr herzlich für das grandiose Fest, das Sie mir zum Abschied ausgerichtet haben, für die herzlichen Abschiedsgrüße und guten Wünsche, all die Geschenke und Erinnerungsstücke! Ich war wirklich überwältigt! Die Rosen vor dem Haus erinnern mich an diesen festlichen Tag und immer wieder blättere ich in dem wunderschönen Fotobuch, freue mich, so die Gesichter der einzelnen vor Augen zu haben, und denke dankbar zurück ...

Auch dass so viele den weiten Weg auf sich genommen haben, um an meiner Einführung teilnehmen zu können, hat mich zutiefst berührt! Ich habe mich getragen und gestützt gefühlt. Danke!

Nun grüße ich Sie sehr herzlich! Gott behüte Sie!

Ihre ehemalige Pfarrerin Irene Friedrich aus Nabburg in der Oberpfalz



WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagttheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms

Generation 60+



Am 16. Oktober 2013 lud die Gruppe Generation 60+ zu einer Werksbesichtigung bei Same-Deutz-Fahr (SDF) ein. 26 Interessierte folgten dieser Einladung und trafen sich zuerst in unserer Christuskirche, wo Herr Voigt die Teilnehmer herzlich begrüßte und ein paar Hinweise zum Verlauf des Vormittages gab. Nach einem Irischen Segen, den uns Frau

„Generation 60+“ vor den Toren von Same-Deutz-Fahr

Hoffmann zusprach, machten wir uns auf den Weg hinüber zu Same-Deutz-Fahr. Die Werksführerin Ute Scherieble empfing uns freundlich und erläuterte in einer Powerpointpräsentation die Geschichte der SDF-Werke, die verschiedenen Standorte und speziell das Werk Lauingen, welches mit 700 Mitarbeitern einen großen Arbeitgeber mit Tradition für die Region darstellt. Jeder Besucher erhielt ein kabelloses Headset, damit man bei dem nun folgenden Rundgang durch die unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäude die Erläuterungen von Frau Scherieble problemlos verstehen konnte. Das Erstsatzteillager beeindruckte durch seine zum Teil einfache, aber sehr effiziente Einrichtung. Es ist

das zentrale Lager für alle SDF-Händler auf der ganzen Welt. Hier wird auch samstags und sonntags gearbeitet, da SDF bestrebt ist seine Kunden möglichst innerhalb von 24 – 78 Stunden mit den benötigten Teilen zu beliefern. In der Lehrlingswerkstatt mit 30 Lehrlingen, die nach ihrer Ausbildung und einer einjährigen Probezeit zu nahezu 100% übernommen werden, konnte man die Berufsanfänger bei ihren ersten Dreh- und Bohrarbeiten beobachten. Weiter ging es in die Produktion. In Lauingen werden die ganz großen Traktoren von SDF hergestellt. Aus Bodenplatte und Verstrebungen wird die Fahrerkabine zusammengeschweißt, in verschiedenen Tauchbädern gereinigt und lackiert. Auf der Produktionsstraße wird die Kabine mit Verkleidungen, elektrischer und mechanischer Ausstattung, Scheiben



Frau Gerstetter-Hauser im neuesten Modell von Same-Deutz-Fahr.

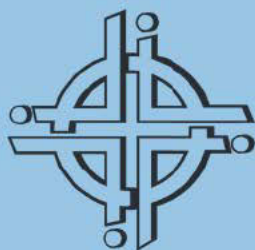
und Dach versehen. Auf einer zweiten Produktionsstraße wird der Kraftsatz, bestehend aus Getriebe, Motor und Antriebsteilen, zusammengebaut. Mit der „Hochzeit“ werden Kabine und Kraftsatz vereint. Es folgen Überprüfungen, das Befüllen der verschiedenen Flüssigkeiten wie Bremsflüssigkeit, Öle und Diesel und die Montage der Räder. Weitere technische Prüfungen werden durchgeführt, bevor der Traktor dann zur Auslieferung bereit steht. Etwas müde von den vielen Eindrücken der gut 2 Stunden dauernden Führung kehrte die Besichtigungsgruppe noch in der Kantine zu einem guten und ausgiebigen Mittagessen ein. Ein herzlicher Dank gilt Frau Hoffmann und Herrn Voigt, die mit viel Engagement diese beeindruckende und gelungene Besichtigung vorbereitet haben. Sie können gespannt sein, welche weiteren Aktionen für die „Generation 60+“ angeboten werden.



Frau Voigt auf einem alten Deutz.

„Generation 60+“ angeboten werden.

Joerg Roller



Der Weltgebets-tag kommt im Jahr 2014 aus dem nordafrikanischen Ägypten, einem Land des „arabischen Frühlings“. Am

Freitag, den 7. März 2014, werden Menschen weltweit den Gottesdienst von christlichen Frauen aus Ägypten feiern und sich mit dem Land am Nil beschäftigen. In Lauingen wird der Gottesdienst und das daran anschließende Essen und Beisamensein wieder im Kath. Pfarrheim um 19 Uhr stattfinden, da die Räumlichkeiten in unserem Gemeindezentrum wegen des Umbaus bis dahin noch nicht benützbar sein werden.



Souad Abdelrasoul/Ägypten - Wasserströme in der Wüste; © WGT e.V.

Neuestes aus dem Bauausschuss

Nach nun fast 3-jähriger Vorbereitungszeit und Gesprächen mit der Landeskirche ist es fast soweit, die Modernisierung der Pfarrwohnung und des Gemeindezentrums stehen kurz vor der Durchführung.

Nach langer Suche eines Architekten ist es gelungen, das Architekturbüro Aschoff aus Neu Ulm zu beauftragen.

Noch vor der Sommerpause gab es eine Besichtigung mit Herrn Aschoff und Herrn Illig, dem Architekten der Landeskirche, bei der auch unsere Wünsche und Anregungen aufgenommen wurden.

In der ersten Bauausschusssitzung nach den Sommerferien am 18.9.13 stellte Herr Aschoff sein Konzept vor. Nach wenigen Überlegungen von Für und Wider wurden die Pläne für die Umsetzung von Seiten unserer Gemeinde in der Kirchenvorstandssitzung vom 1.10.13 beschlossen.

Entwurf von Architekt Aschoff

Erläuterung: Die heutige Küche und ein Teil des Pfarrbüros werden zu Toiletten umgebaut. An Stelle der heutigen Toiletten soll eine größere Küche mit Durchreiche zum Gemeindesaal entstehen. Im Gemeindesaal werden die Fenster zum Kirchplatz zu Türen erweitert.



Im nächsten Schritt geht es nun um die Genehmigung und Finanzierung von Seiten der Landeskirche und unserer Gemeinde. Unser Kirchenpfleger Herr Häck steht mit der Landeskirche in engem Kontakt, was die Finanzierung angeht, da die Kostenberechnung im Moment bei 700.000.- € liegt.

Die Kirchengemeinde kann leider diesen Betrag nicht alleine aufbringen, deshalb stehen noch Finanzierungsgespräche aus.

Martina Eberlein

Gottesdienste in der Christus-Kirche 2013/14

Bitte beachten Sie: Bedingt durch die Vakanz weichen die Gottesdienstzeiten zum Teil von den gewohnten Zeiten ab.

- 08.11. Jugendgottesdienst „Drive and Prayw“**
19.00 mit der Band „Bugfish“  Feltl/Team
- 10.11. „Drittletzter So. im Kirchenjahr“**
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl + Kindergottesdienst J. Eberhardt
- 17.11. „Vorletzter So. im Kirchenjahr“ - Volkstrauertag**
10.15 Gottesdienst + Kindergottesdienst Verron-Kleiner
- 20.11. „Buß- und Bettag“**
9.30 Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl  Wahl
- 19.00 **Konzert zum Buß- und Bettag**
„Ich bin bei dir.“
- 24.11. „Letzter Sonntag im Kirchenjahr / Ewigkeitssonntag“**
9.30 Gottesdienst mit Gedenken an die verstorbenen Gemeindeglieder + Kindergottesdienst Schiling
- 18.00 **Impulseabendgottesdienst in der Anna-Kirche, Höchstädt** A. Eberhardt
- 01.12. „1. Advent“**
10.00 Familiengottesdienst Näpflein/Team
- 08.12. „2. Advent“**
10.15 Gottesdienst + Kindergottesdienst Herzog
- 15.12. „3. Advent“**
9.30 Gottesdienst mit der „Lauinger Gitarren- und Hackbrett-Musik Lang“ + Kindergottesdienst Schmidt
- 22.12. „4. Advent“**
9.30 Gottesdienst + Kindergottesdienst Wahl
- 24.12. „Heilig Abend“**
15.30 Familien-Christvesper M. Kleiner
17.00 Christvesper mit dem Kirchenchor Herzog
- 25.12. „1. Christtag“**
9.30 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Wein) mit dem Kirchenchor J. Eberhardt

Gottesdienste in der Christus-Kirche 2013/14

- 26.12. „2. Christtag“ – kein Gottesdienst in Lauingen –
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in einer der umliegenden Gemeinden.
- 31.12. „Altjahresabend / Silvester“
15.30 Gottesdienst Ebermayer
- 01.01. „Neujahr“ – Kein Gottesdienst in Lauingen –
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in einer der umliegenden Gemeinden.
- 05.01. „2. Sonntag nach dem Christfest“
9.30 Gottesdienst Ebert
- 06.01. „Epiphania“ – Kein Gottesdienst in Lauingen –
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in einer der umliegenden Gemeinden.
- 12.01. „1. Sonntag nach Epiphania“
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl + Kindergottesdienst Herzog
- 19.01. „2. Sonntag nach Epiphania“
9.30 Gottesdienst + Kindergottesdienst Schmidt
- 26.01. „3. Sonntag nach Epiphania“
9.30 Gottesdienst + Kindergottesdienst J. Eberhardt
17.00 *Impulse-Andacht* Gemeindesaal Team
- 02.02. „4. Sonntag nach Epiphania“
9.30 Gottesdienst + Kindergottesdienst K. Bienk
- 09.02. „Letzter Sonntag nach Epiphania“
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl + Kindergottesdienst Schmidt
- 16.02. „Septuagesimae – 3. So. vor der Passionszeit“
9.30 Gottesdienst + Kindergottesdienst Herzog
- 23.02. „Sexagesimae – 2. So. vor der Passionszeit“
17.00 Gottesdienst M. Kleiner
- 02.03. „Estomihi – Sonntag vor der Passionszeit“
9.30 Gottesdienst F. Bienk
- 07.03. „Freitag vor Invokavit“
19.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag im kath. Pfarrheim
- 09.03. „Invokavit – 1. So. der Passionszeit“
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl + Kindergottesdienst Wahl
- 16.03. „Remiszere – 2. So. der Passionszeit“
10.15 Gottesdienst + Kindergottesdienst Schmidt

Gottesdienste in Wittislingen, Kath. Kirche

Auf Grund der Vakanz entfallen die Gottesdienste.
Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zu den Gottesdiensten in
der Christuskirche benötigen, können Sie sich an folgende
Personen wenden:

Frau Christine Ott (Wittislingen) 09076/356

Frau Ute Mayer (Zöschlingsweiler) 09076/95830

Fam. Donderer (Mödingen) 09076/1484



Gottesdienste in der Elisabethenstiftung, Kapelle Haus Anton

samstags, 9.30 Uhr, mit Hl. Abendmahl
09. November (K. Bienk), 14. Dezember (Schmidt),
18. Januar (K. Bienk), 15. Februar (Herzog)

Taufgottesdienste Christus-Kirche

Auf Grund der Vakanz können keine Termine für die
Taufgottesdienste angegeben werden. Wenden Sie sich
bitte an das Pfarrbüro Tel.: 09072/920992.



Ökumenisches Taizé-Gebet

in der Spitalkirche

12. November 2013	20.00 Uhr
10. Dezember 2013	19.00 Uhr !
14. Januar 2014	20.00 Uhr
11. Februar 2014	20.00 Uhr

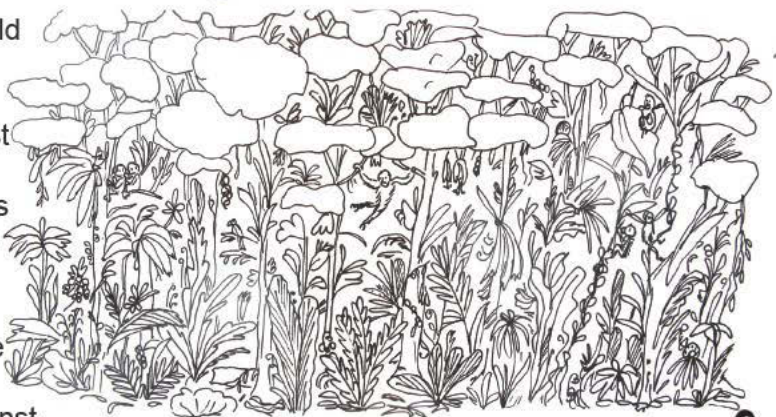
KINDERSEITE

Hallo, kennst Du Borneo?

Es ist die drittgrößte Insel unseres Planeten und die größte Insel Indonesiens. Bis vor 40 Jahre lebten auf Borneo nur wenige Ureinwohner. Im Gegensatz dazu war und ist die indonesische Hauptinsel Java völlig überbevölkert. Dies veranlasste die indonesische Regierung in den 70er Jahren das riesige Umsiedlungsprogramm „Transmigrasi“ zu starten. Den Umsiedlern wurden Grund und Boden versprochen und ein gutes Auskommen als Bauern in Aussicht gestellt. Diese Hoffnung erwies sich allerdings schnell als trügerisch, denn die Böden Borneos eignen sich nur sehr schlecht zur Landwirtschaft, was auch einer der Gründe dafür war, dass Borneo bis dahin fast menschenleer war. Im Gegensatz zur Nährstoffarmut der tropischen Böden besteht Borneos unermesslicher Reichtum aus tropischen Hölzern und Bodenschätzen. Ein starkes Abholzen der Urwälder Borneos, ein regelrechter „Holzrausch“ führte dazu, dass es heute, bis auf das bergige Landesinnere, kaum noch größere intakte Regenwälder auf Borneo gibt. Diese Regenwälder sind der Lebensraum der Orang-Utans. Durch die Rodungen werden ihnen sämtliche Lebensgrundlagen genommen. Auf den gerodeten Waldflächen werden von großen Konzernen Ölpalmen angebaut. Die Ureinwohnern Borneos werden auf brutalste Weise von ihren Ländereien vertrieben, damit große Ölpalmsplantagen entstehen und kurzfristig ein großer Gewinn erzielt werden kann. Es gibt verschiedene Organisationen, die sich für den Erhalt der Regenwälder einsetzen. Eine davon hat ihren Sitz in Günzburg. Auf folgender Homepage kannst Du mehr über diese Organisation erfahren:

<http://www.verein-faszination-regenwald.de>

In diesem Urwald leben nur noch 6 Affen und 1 Papagei. Kannst Du sie finden? Wenn Du dieses Bild bunt anmalen möchtest, es Dir aber zu klein ist, komme einfach in den Kindergottesdienst,



dort bekommst Du das Bild auf einem großen Blatt Papier.

nota.

Herzliche Einladung zum
Kindergottesdienst

an alle Kinder und Kleinkinder (mit ihren Eltern).
Am Sonntag, parallel zum Hauptgottesdienst, feiern wir im
Gemeindezentrum unseren Gottesdienst.



An Heilig Abend werden wir dieses Jahr wieder ein
Krippenspiel in der Familien-Christvesper
aufführen. Alle Kinder sind herzlich zum Mitspielen
eingeladen. Die Proben dazu werden im Kinder-
gottesdienst während der Adventszeit stattfinden.

Krabbelgruppe



Wir sind eine Gruppe junger Eltern, die mit
ihren Kleinsten beim Spielen, Singen
und Basteln Erfahrungen austauschen.
Wir treffen uns immer dienstags
von 9 - 11 Uhr (außer in den Ferien)
im Gemeindezentrum.

Kirchenchor

Probe ist jeweils am Freitag, 18.30 - ca. 20.00 Uhr
**Neue Sängerinnen und Sänger
sind jederzeit herzlich willkommen!**
Leitung: Daniel Layer
weitere Informationen Pfarramt Tel. 09072-920992



Gitarrengruppe

jeweils am Dienstag, 18 - 19 Uhr
mit Teilnahmegebühr
Leitung: Helge Buchfelner (Tel. 09071/5839942)
Vorkenntnisse sind wünschenswert!



Herzliche Einladung zum Nachmittag für die „Generation 60 plus“

Dienstag, den 3. Dezember 2013 von 14.30 - 16.30 Uhr
zur einem fröhlich-besinnlichen Adventsnachmittag
mit schöner Musik, weihnachtlichen Liedern, Texten
und Geschichten. Es bleibt genug Zeit für
Gespräche bei Kaffee und Kuchen.



Vorschau:

Dienstag, den 1. April 2013 14.30 Uhr - 16.30 Uhr

„2500 km von Lauingen bis ans Schwarze Meer“

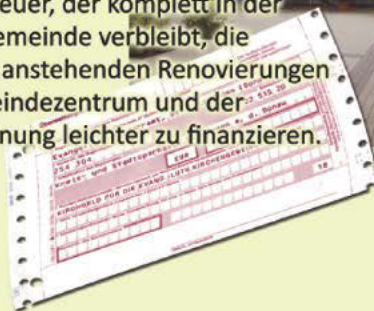
Werner Gruber wird uns zu einer interessanten Kanureise auf der Donau mitnehmen. Bitte merken Sie sich schon jetzt diesen Termin im Kalender vor!

Weitere Termine können leider noch nicht bekannt gegeben werden, da wir nicht wissen, wann genau mit den Umbaumaßnahmen unseres Gemeindezentrums begonnen wird. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch. Gerne können Sie auch Freunde und Bekannte mitbringen.

Das Vorbereitungsteam

Haben Sie daran gedacht, Ihr Kirchgeld zu überweisen?

Wir hoffen mit diesem Teil der Kirchensteuer, der komplett in der Kirchengemeinde verbleibt, die dringend anstehenden Renovierungen am Gemeindezentrum und der Pfarrwohnung leichter zu finanzieren.



Konto:

Sparkasse Lauingen

BLZ: 722 515 20 Kontonr: 254 304

oder Direktzahlung im Pfarramt

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Kirchenvorstand

Tanz mit - bleib fit!

Herzliche Einladung an alle Tanzbegeisterten
Wir treffen uns im großen Gemeindesaal des
Gemeindezentrums **jeweils von 16.30 bis 18 Uhr**
und tanzen Tänze aus aller Welt. Die Freude an der Bewegung
und der Spaß an der Gemeinsamkeit sollen dabei im Vordergrund
stehen. Ein fester Tanzpartner ist nicht erforderlich. Die nächsten
Termine sind: **7. und 21. November, 5. Dezember (Weihnachtsfeier)**
16. und 30. Januar 2014, 13. und 27. Februar 2014
Es wird ein Unkostenbeitrag von 2,- Euro erhoben.
Informationen gebe ich Ihnen gerne unter Tel. 09076 / 91180.
Ich freue mich auf Sie, Ihre Angela Kränzle.



Bibelgesprächskreis

Unter Leitung von Dipl.-Theologe Rainer Lütters trifft sich jeden Dienstag um
19 Uhr im kleinen Gemeindesaal eine Gruppe interessierter TeilnehmerInnen
aus der Kirchengemeinde und der Region, um über zentrale Texte und
Themen der Bibel ins Gespräch zu kommen.
Auch in der nächsten Zeit beschäftigt sich der Gesprächskreis weiterhin mit
der Briefkorrespondenz des Paulus mit der von ihm gegründeten Gemeinde
in Korinth. Eine Themenänderung wird per Aushang in der Kirche und
Gemeindehaus sowie über Handzettel bekannt gegeben.
Interessierte sind immer herzlich willkommen und können auch innerhalb
des jetzigen Themenblocks jederzeit einsteigen.

Ökumenisches Frauenfrühstück

Das nächste Frauenfrühstück findet am **25. Januar 2014**
(9.00 - ca. 11.30 Uhr) im kath. Pfarrheim, Riedhauser Str. 5 in Gundelfingen
statt. Anmeldungen bis zum 22.01.14 bei Kriemhild Wahl, Telefon 09073/7358
Thema: Kinder- und Jugendhospizarbeit: Entstehung und Konkretisierung
Referentin: Sylvia-Maria Braunwarth, Koordinatorin beim
ambulanten Kinder- und Hospizdienst, Günzburg



Frauenfrühstück

jeweils im Evang. Gemeindehaus von 9.00 - 11.00 Uhr
Anmeldung bitte bis zum Samstag vorher bei Frau Müller, Tel. 09072 / 2219
4. Dezember 2013 Lauingen "Maria und Martha" Fr. Ebermayer
8. Januar 2014 Dillingen 5. Februar 2014 Lauingen
5. März 2014 Lauingen

Konfirmandenunterricht 2013/14

Der Konfirmandenunterricht findet, wenn nicht anders angegeben, immer von 15 - 16.30 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Mi 13.11.13 Taufe

Mi 27.11.13 Kirche

Mi 04.12.13 Kirche

Fr 13.- So 15.12.13

Konfirmandenfreizeit:

**Gemeinschaft: Abendmahl,
Glaubensbekenntnis**

Mi 18.12.13 Weihnachten

Mi 15.01.14 Jesus

Mi 22.01.14 Jesus

**Do 23.01.14 19.00 Uhr
Konfirmandenelternabend
(nur für Eltern)**

Mi 29.01.14 Gott

Mi 05.02.14 Gott

Mi 19.02.14 Vaterunser, Gebet

Mi 26.02.14 Heiliger Geist

Mi 12.03.14 Anerkennung

Mi 26.03.14 Anerkennung/
Rechtfertigung

Mi 02.04.14 Bibel, Gebote

Mi 09.04.14 Streit, Schuld

Mi 30.04.14 Diakonie

Mi 07.05.14 Konfisprüche

Mi 14.05.14 Diakonie

Mi 21.05.14 Abschluss

Fr 30.05.14 15.00 Uhr
Stellprobe Konfirmation I

**Sa 31.05.14 16.30 Uhr
Beichtgottesdienst vor der
Konfirmation**

**So 01.06.14 9.30 Uhr
Konfirmation I**

Fr 06.06.14 15.00 Uhr
Stellprobe Konfirmation II

**So 08.06.14 9.30 Uhr
Konfirmation II**



KOMM, SPIEL MIT

Bayerns großes Superspielspektakel für Brettspielfreudige findet statt am Samstag, den 23. November (13.30 - 19 Uhr) und am Sonntag, den 24. November (11 - 18 Uhr) im Edwin-Scharff-Haus, Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm.

Arbeitslosen-Initiative Lauingen



Leider konnte ich die Sprechstunden auch nach den Ferien nicht mehr anbieten, denn die neue Maßnahmenteknik des Jobcenters verhindert zur Zeit die Arbeit in der Sprechstunde. Es kann auch in den kommenden Wochen immer nur kurzfristig angegeben werden, ob die Beratungsstelle wieder aktiviert wird, eventuell auch zu anderen Zeiten. Information bietet die Anzeige im Kreisanzeiger oder das Blatt im Schaukasten vor der Christuskirche. So bleibt momentan nur die Handynummer 0174-1048920 als sichere Anlaufstelle der Initiative.

Einen Lichtblick kann man momentan nur in der Ausweitung des Angebots im Dillinger Beratungsbüro sehen. Denn das Diakonisches Werk Neu-Ulm hat es inzwischen doch erreicht, dass in Dillingen eine KASA-Stelle für die Ostregion des Dekanats besetzt wurde. Ich baue auf die Zusammenarbeit mit Frau Braun und hoffe, dass das Dillinger Büro auch zur Anlaufstelle für ALGII-Empfänger und andere Hilfesuchende werden kann. Gemeinsame Aktionen oder die Möglichkeit, dass das Jobcenter die professionelle Hilfe ernst nimmt, können die Lösung der sozialen Probleme unterstützen.

Frau Braun erreicht man im Beratungsbüro im Gemeindehaus in Dillingen am Martin-Luther-Platz 1, mittwochs von 8.30 – 11.30 Uhr
Tel: 09071 / 72 64 00
Mobil: 0176 / 45 54 56 83
Mail: kasa-dillingen@diakonie-neu-ulm.de



Gut verborgene Beratungsstelle im Untergeschoß des Gemeindehauses

Hans Guttner

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit - KASa



Grüß Gott, ich möchte mich heute gerne bei Ihnen allen vorstellen. Mein Name ist Ingrid Braun, ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter, drei Jahre bzw. 15 Monate alt.

Seit dem 1. Oktober 2013 bin ich beim Diakonischen Werk Neu-Ulm e. V. angestellt, um in der Außenstelle Dillingen Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASa) anzubieten. Beginnen werde ich mit einer Arbeitszeit von 12 Stunden in der Woche, was sich gut mit meiner familiären Situation vereinbaren lässt.

Die KASa möchte mit den Kirchengemeinden zusammenarbeiten. Angedacht sind zunächst die Begleitung und Initiierung zweier Projekte. Zum einen soll der Arbeitslosen-Initiative Lauingen fachliche Beratung und Unterstützung zuteil werden. Zum anderen sollen in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden die sogenannten „Sozialpaten“ ins Leben gerufen werden. Die Sozialpaten helfen benachteiligten Menschen in unterschiedlichsten alltagspraktischen Dingen, z. B. bei Behördengängen. Gleichzeitig erhalten die Sozialpaten selber Beratung und Schulung, je nach Einsatzort und Interessen.



Des Weiteren berät und begleitet die KASa in der Einzelfallhilfe Menschen in persönlichen und sozialen Schwierigkeiten, bei sozialrechtlichen Fragen und wirtschaftlichen Notlagen. Die KASa informiert z. B. über gesetzliche Ansprüche, finanzielle Hilfsmöglichkeiten, ambulante Hilfen oder Selbsthilfegruppen.

Noch kurz zu meinem bisherigen Werdegang. Seit Mai 2004 bis zum Beginn meiner Elternzeit im März 2010 habe ich beim Diakonischen Werk Donau-Ries in Nördlingen gearbeitet. Dort war ich zunächst im Rahmen einer Elternzeitvertretung für die Arbeitslosenberatung zuständig. Seit 2006 war ich in der Asylberatung tätig. Daneben arbeitete ich als Aushilfe beim Gerontopsychiatrischen Dienst und bot dort Gruppenarbeit für Demenzkranke an. Beim Projekt „Zeit spenden“ war ich dafür zuständig, ehrenamtliche Mitarbeiter in die verschiedenen Dienste des Diakonischen Werkes einzubinden und zu begleiten.

So kann ich nun auf vielfältige berufliche und private Erfahrungen zurückgreifen und freue mich auf die Herausforderungen, die das sehr breite Feld der Allgemeinen Sozialarbeit mit sich bringt.

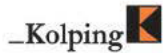
Sie erreichen mich ab sofort mittwochs von 8.30 – 11.30 Uhr im Beratungsbüro im Gemeindehaus in Dillingen, Martin-Luther-Platz 1, Tel: 09071 / 72 64 00, Mobil: 0176 / 45 54 56 83 oder eMail: kasa-dillingen@diakonie-neu-ulm.de.



AK Soziales
Dillingen



kda
Kirche+Arbeit



Von der ALG III-Gruppe

Ohne ein mehr oder weniger schön gesungenes „Prosit der Gemütlichkeit“ wird keines der Oktoberfeste, die landauf landab gefeiert werden, auskommen.

Weniger gemütlich sollte es beim Biergartengespräch zur Bundestagswahl am 18. Juli in Dillingen zugehen. Gerecht, wie geht das? Im Blick auf die Arbeitswelt (prekäre Beschäftigung, Altersarmut ...) und im Blick auf Familie (Vereinbarkeit Familie/Beruf, Kinderarmut ...): Das wollten wir wissen von den Bundestags-Kandidatinnen und Kandidaten unseres Wahlkreises. Die Gruppe Arbeit-Leben-Glaube, drei, die zusammengehören, kurz ALG III, hatte dazu eingeladen. Bei ALG III treffen sich in den Räumen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Lauingen Christen beider Konfessionen, Betriebsräte, Gewerkschafter/innen, Mitglieder aus der Arbeitslosen-Initiative, dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (Kda), aus der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Kolping und Betriebsseelsorge. ALG III mischt sich aus christlicher, betrieblicher und gewerkschaftlicher Perspektive ein: Welche Wirtschaft und Gesellschaft wollen wir? Was macht unsere Art zu wirtschaften mit den Menschen? Wer profitiert von was, wer nicht?

Ein Thema, bei dem wir uns seit längerem einmischen, hat nun schon mehr mit Gemütlichkeit zu tun: Als ALG III haben wir uns der Sonntagsallianz angeschlossen, die bayern-, bundes- und europaweit für einen arbeitsfreien Sonntag kämpft. Getragen wird die Allianz von kirchlichen und gewerkschaftlichen Gruppen. Mit Pfarrerin Friedrich haben wir dieses Jahr am 3. März, dem internationalen Tag des arbeitsfreien Sonntags, einen Gottesdienst gestaltet. Vor der Landtagswahl haben die Kandidatinnen und Kandidaten von uns Post bekommen. Wir haben sie gebeten, einen „Sonntagskontrakt für den Erhalt des gemeinsamen freien Sonntags und die Bewahrung des Ladenschlusses“ zu unterschreiben. Marlies Fasching (CSU), Mirjam Steiner (SPD), Johann Häuser (FW), Georg Barfuß (FDP) und Karl Brugger (ÖDP) sagten mit ihrer Unterschrift zu, sich für diese Anliegen einzusetzen.

Warum wir uns als ALG III hier engagieren? Weil es sich laut Schöpfungsbericht Gott am 7. Tag ebenfalls ziemlich gemütlich gemacht hat und wir das uralte jüdisch-christliche Erbe eines Wochenrhythmus mit gemeinsamem freien Tag auch allgemeingesellschaftlich für so segensreich halten, dass wir es gegen ökonomische Begehrlichkeiten bewahren wollen. In diesem Sinne ein „Prosit der Gemütlichkeit“ – wobei es ja nicht immer Alkohol sein muss.

Thomas Hoffmann, Betriebsseelsorger, ALG III

Die nächsten Treffen der ökumenischen Gruppe:

am Die. 19. Nov. und Mo. 16. Dez. um 19 Uhr
im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Lauingen

Einmal Russland und zurück

250 Jahre Anwerbung deutscher Siedler durch Katharina die Große

Unter diesem Thema fand in Gundelfingen ein gut besuchtes Frauenfrühstück statt. Aussiedlerseelsorgerin Pfarrerin Marion Abendroth berichtete darüber, dass vor 250 Jahren Katharina die Große deutsche Siedler einlud, sich in Russland niederzulassen. Aus verschiedenen deutschen Gebieten wie Hessen, der Pfalz und Württemberg gründeten sie vor allem an der Wolga und am Schwarzen Meer deutsche Siedlungen und hatten eigene Verwaltung, Schulen und andere Privilegien. Nach der russischen Revolution wurden die Deutschen, die es durch ihren Fleiß und ihr



Chor der Russlanddeutschen

Können zu Besitz und Ansehen gebracht hatten, enteignet. Während der stalinistischen Ära wurden deutsche Schulen und die Selbstverwaltung verboten. Die Deutschen wurden aus ihren Gebieten vertrieben und teilweise in Arbeitslager nach Sibirien verschleppt. Erst nach dem Besuch Adenauers in den 50iger Jahren und besonders nach der Wende 1989 durften Russlanddeutsche in die Heimat ihrer Vorfahren zurückkehren.

Die Migrationsberaterin Ella Gillert berichtete von dem erschütternden Schicksal ihrer Familie. Im 20. Jahrhundert musste sie Vertreibung, Enteignung, Zwangsarbeit und Not durchstehen. Nach ihrer Übersiedlung nach Deutschland hat sie wieder eine Heimat gefunden.

Der Chor der Russlanddeutschen erfreute die Teilnehmerinnen mit deutschen und russischen Liedern, die mit viel Begeisterung vorgetragen wurden.

Die Begegnung mit dem Schicksal der Russlanddeutschen hat bei den Besucherinnen viel Verständnis und Anteilnahme geweckt.

Monatsspruch Januar 2014

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.

Ps 143,8

Weihnachtsmärkte

Liebevoll und aufwändig angefertigte weihnachtliche Artikel - Engelchen und Schneeflocken, selbstgestrickte Strümpfe, zarte und kuschelig warme Schals und manches mehr - finden Sie am Stand unserer Bastelgruppe. Schauen Sie einmal vorbei! Unsere Basteldamen freuen sich!

In **Lauingen** am **1. Adventswochenende 29.11. - 1.12.2013**
und in **Wittislingen** am **3. Adventssamstag 14.12.2013**

Dezemberwunsch

Ich wünsche dir,
dass dir selbst in dunklen Zeiten
die kleinen Sterne auffallen,
die glitzern und leuchten,
unbeirrt von dem,
was finster ist
um sie herum.

Ich wünsche dir das Vertrauen,
dass der Morgenstern
schon am Himmel ist,
auch wenn du ihn noch nicht siehst.

Ich wünsche dir die Zuversicht,
dass das Licht wächst,
weil Gott sich auf den Weg gemacht hat
zu dir.

Tina Willms



Religiöse Besinnung

Unter dem Titel „L'acqua die Fukushima - Wasser zum Leben?“

wurde zu den Toren des Atomkraftwerkes Gundremmingen eingeladen. Die



40 Besucher waren neugierig darauf, was sich wohl hinter diesem Titel verbirgt?

In einem Anspiel klärten Pfarrer Reichenbacher und Joerg Roller über Radon, ein Element aus der Zerfallsreihe des Urans, in lustig bis provokanter Weise auf. Radonhaltiges Wasser wurde in den 1960er Jahren in Italien als „Heilwasser“ flaschenweise verkauft. Radon kann jedoch in gasförmiger Form auch Lungenkrebs

Vor den Toren des KKW Gundremmingen

verursachen. Den Besuchern der Besinnung wurde an Hand einer fingierten Zeitungsmeldung klar gemacht, dass das zig-tonnenweise gelagerte Kühlwasser in Fukushima eine ganz ähnliche Zusammensetzung habe wie das „Radiominerale“ von damals aus Italien. Mit einem Paket von 50 täuschend echt etikettierten Wasserflaschen wurde diese Zeitungsmeldung glaubhaft untermauert. Der italienische Künstler Armando Ponteggi, der sich ausführlich mit dem Thema Dualismus auseinandergesetzt hatte, wurde nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima zu diesem Flaschenetikett inspiriert und stellte diese dem Vorbereitungsteam kostenlos zur Verfügung.

Nachdem sich die Besucher mit diesem Heilwasser eingedeckt hatten, rundete das italienische Lied „Tu sei sorgente viva“ (Du bist die Quelle des Lebens) aus Taizé das Anspiel ab. Thomas Wolf, Leiter der Mahnwache, klärte mit erschreckend großen Zahlen auf, wieviel Kühlwasser täglich in Fukushima benötigt wird, aber auch welche Mengen Wasser stündlich der Donau zur Kühlung in Gundremmingen entzogen und wiedererwärmt zurückgeleitet werden. Weitere Verbrauchszahlen ließen am „Guten“ der Kernenergie gewisse Zweifel wachsen. Pfarrer Reichenbacher hielt eine kurze Ansprache über die religiöse Bedeutung von Wasser.

Das Segenslied „Bewahre uns, Gott“ und ein gemeinsam gesprochener Segen beschlossen die Besinnung.



Joerg Roller

L'acqua die Fukushima



*Freut euch, dass eure
Namen im Himmel
geschrieben sind.*

Lukas 10,20



*Nehmt einander an,
wie Christus euch
angenommen hat.*

Römer 15,7



*Haltet mich nicht auf,
denn der Herr hat Gnade
zu meiner Reise gegeben.*

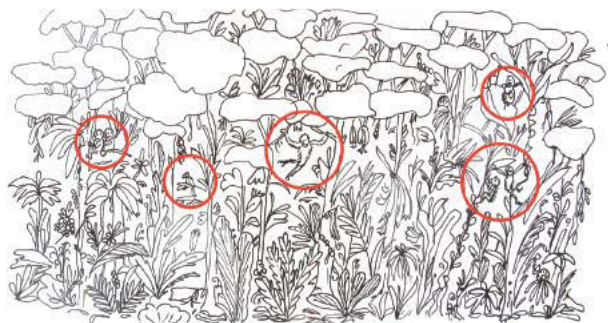
1. Mose 24,56

Zur Information:

Der Mitarbeiterdank wird nicht wie gewohnt im Januar, sondern voraussichtlich erst im Mai 2014 stattfinden. Wir gehen davon aus, das man bis dahin die Räumlichkeiten im Gemeindezentrum wieder benutzen kann.

Monatsspruch Februar 2014

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.
Eph 4,29



Auflösung Kinderseite

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 10661-1310-1002

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lauingen

Hühlenstraße 3
89415 Lauingen

Telefon: 09072 / 920 992 Fax: 09072 / 920 993

Pfarrer Jochen Eberhardt, Tel.: 09074 / 1207 (Vakanzvertretung)

Pfarrsekretärin Frau Langhans / Frau Sporer

Vertrauensfrau Dr. Doris Roller Tel: 09071 / 1758

stellv. Vertrauensfrau Martina Eberlein Tel: 09072 / 6900

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 - 11 Uhr

e-mail-Adresse: pfarramt.lauingen@elkb.de

Homepage: www.bndlg.de/evlutlau/

Bankverbindung:

Sparkasse Lauingen BLZ: 722 515 20 Kontonummer: 254 304

Telefonseelsorge: 0800 / 1110111 (gebührenfrei)

Redaktionsteam: Pfarrer Jochen Eberhardt, Hans Guttner, Joerg Roller, Renate Sauler, Erich Schuster

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen Auflage: 1500 Stück



Gott
nahe
zu sein
ist mein
Glück.

Psalm 73,28

Jahreslosung 2014